# Riesaer Tageblatt

## und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Leipzig 21366. Girokasse Riesa Nr. 52.

**№ 141.** **Montag, 20. Juni 1921, abends.** **74. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 1 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 30 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.


Im Handelsregister ist heute auf Blatt 362, die Firma **Elektricitätswerke Betriebs-Aktien-Gesellschaft** in Riesa betr., eingetragen worden, daß der Gesellschaftsvertrag durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. Juni 1921 in den §§ 16, 20 und 23 **abgeändert** worden ist. **Amtsgericht Riesa**, den 18. Juni 1921.

Der von den städtischen Kollegien beschlossene Nachtrag zur Feuerlöschordnung der Stadt Riesa vom 10. Dezember 1920 liegt vom 21. Juni 1921 ab auf die Dauer von 14 Tagen im Rathause, Zimmer Nr. 2 zu Jedermanns Einsicht öffentlich aus.

**Der Rat der Stadt Riesa**, am 20. Juni 1921. Fnd.

**Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. Juni 1921**

finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaufschiebbare Sachen Erledigung.

Im Standesamt werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburten und Sterbefälle vormittags von 8—9 Uhr angenommen.

**Der Rat der Stadt Riesa**, am 20. Juni 1921. Fnd.

Nachstehend geben wir den nach Gehör des Stadtverordnetenkollegiums aufgestellten V. Nachtrag zur Gasbezugsordnung vom 24. Mai 1912 bekannt.

**Der Rat der Stadt Riesa**, am 20. Juni 1921.

## V. Nachtrag

**zur Gasbezugsordnung vom 24. Mai 1912.**

Die in § 9, Absatz 3 vorgesehene Gebühr für das Abstellungsverfahren wird von 50 Pfg. auf 3 M. erhöht.

Riesa, am 18. Juni 1921.

**Der Rat der Stadt Riesa.**

(L. S.) Dr. Scheider, Bürgermeister. F.

## Oertliches und Sächsisches.

**Riesa, den 20. Juni 1921.**

—* **Militärvereins-Bezirksversammlung.** Im Gesellschaftshause zu Großenhain hielt gestern der Bezirk Großenhain des Sächsischen Militärvereinsbundes seine 47. Bezirksversammlung ab. Ihr wohnten mehrere Ehrengäste und als Vertreter des Bundespräsidiums Herr Direktor Schönfeld bei. Mit dem Gesange „Kennt ihr das Land" eröffnete der Gesangverein „Männerchor" die Tagung, worauf der Bezirksvorsteher, Herr Oberlehrer Körner, unter Voransetzung des Gelöbnisses „In Treue fest" allen ein herzliches Willkommen zurief und der gleichzeitig auf dem Kyffhäuser stattfindenden Tagung zur Vorbereitung der Feier für das 25jährige Bestehen des Kyffhäuserdenkmals, das ein Sinnbild der Treue, Einigkeit und festen Zusammenhaltens darstelle, gedachte. Als Ehrengäste bekundeten die Herren Regierungsamtmann Knoth für Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Uhlemann, Rechtsanwalt Dr. Berthold für die Stadt Großenhain und Oberstleutnant Haberland für den Deutschen Offiziersbund ihr Interesse an den Verhandlungen durch Dank und beste Wünsche für die Arbeit der Militärvereine. Ueber die schweren Aufgaben des Militärvereinsbundes und seine Pflichten zur Mithilfe am Wiederaufbau unseres Vaterlandes, sowie über die Bekämpfung der Gleichgültigkeit in den Vereinen sprach Herr Direktor Schönfeld. Eine kurze Gedächtnisfeier war der verstorbenen früheren Kaiserin Auguste Viktoria gewidmet. Der Bezirksvorsteher bezeichnete die Verstorbene als vorbildliche deutsche Frau und Mutter, die deutsche Liebe zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten. Anschließend sang der Gesangverein „Wie könnt ich dein vergessen." In seiner Rückschau und Ausschau ging der Bezirksvorsteher nach Schilderung der verhängnisvollen Umwälzungen von der Voraussehung Ernst v. Wildenbruchs aus, daß den Glauben an Deutschlands Zukunft uns niemand nehmen könne. Nur durch Arbeit, getragen von treudeutscher Gesinnung, gelangten wir zur Freiheit, deutsche Dankbarkeit müsse für die Errichtung von Ehrenmälern eintreten. Aufgabe der Militärvereine sei die Förderung des sozialen Ausgleiches, der sozialen Pflichten und der Aufbau im demokratischen Geiste. Hiernach erklang das Lied „Ich bin ein Deutscher". Der Jahresbericht des Herrn Oberlehrer Grünberg verzeichnete einen Bestand von 4530 Mitgliedern in 59 Vereinen. 282 sind Kriegsbeschädigte und 170 Rentenbezieher. Ehrenmitglieder sind 219 vorhanden. Im letzten Jahre starben 67 Mitglieder. Der Bezirk verlor seinen früheren vieljährigen Bezirksvorsteher, Herrn Wilhelm Merker, den er bei seinem Rücktritt zum Ehrenbezirksvorsteher ernannte. In Krankheits- und Sterbefällen zahlten die Vereine 8047 Mark. Auf 64 Gesuche gewährten die Bundesstiftungen 1685 Mark. Eine Sammlung für Brandbeschädigte im Bezirk erbrachte über 3000 Mark, wovon 2000 Mark an drei Kalamitosen gezahlt wurden. 8 Vereine begingen Jubelfeiern. Der Kassenbericht des Herrn Kleinsimon schloß mit einem Ueberschusse von 199 Mark ab. Neuerrichtet wird eine Bezirksunterstützungskasse, deren Grundstock sich aus dem Ueberschusse der Brandbeschädigten-Sammlung und einigen anderen Beträgen bildet. Für die Vorberatung der Satzungen dieser Kasse wurde ein Ausschuß von drei Mitgliedern eingesetzt. Die Erhöhung der Bezirkssteuer von 10 auf 30 Pfg. beschloß die Versammlung. In eingehender Weise berichtete Herr Rechtsanwalt Richter über Kriegerfürsorgewesen und die Aufgaben des Bezirksamtes, das die Amtshauptmannschaft Großenhain umfaßt. Vorhanden sind 160 Schwerbeschädigte, 430 Leichtbeschädigte, 300 Witwen, 500 Waisen und 60 Eltern. Die Notlage der Kriegsbeschädigten wird als recht traurig geschildert. Landes- und Bezirksämter sind für Abhilfe der Not nach vielen Seiten hin bemüht, soweit ihnen die zugewiesenen Mittel zur Verfügung stehen und in Einklang mit den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zu bringen sind. Aus den Darlegungen ging hervor, wie segensreich die Kriegerfürsorgeämter in Verbindung mit dem Heimatdank wirken. Herr Prokurist Seidel gab einige Winke, die bei der Abgabe von Erklärungen über das Reichsnotopfer seitens der Militärvereine an die Finanzämter zu beachten sind. Ueber Kalenderangelegenheit und Abgabe verbilligter Kleidungsstücke aus Heeresbeständen berichtete Herr Buchhändler Voigt. Der Kalender wird zum Preise von 2,30 Mark abgegeben. Bei Bedarf von Kleidungsstücken können sich die Mitglieder an die Ausgabestelle in Großenhain wenden. Die Bundeszeitschrift „Der Kamerad" soll zu einem Familienblatte ausgebaut und an alle Bundesmitglieder auf eine bestimmte Zeit unentgeltlich abgegeben werden. Man will damit versuchen, der Zeitschrift Eingang und Anklang zu verschaffen. Zur Beschaffung der benötigten Mittel plant der Bund, wie Herr Schönfeld ausführte, die Errichtung eines Pressegrundstockes, der durch freiwillige Spenden und auslosbare Anteilscheine aufgebracht werden soll. Für das Bundes-Erholungsheim Dippoldiswalde, in dem in erster Linie Kriegsbeschädigte Aufnahme finden, wurde ein Piano angekauft. Die Mittel hierzu erbringen freiwillige Gaben. Eine Sammlung unter den Anwesenden ergab den Betrag von 257 Mark. Der ins Leben gerufenen Bundesbegräbniskasse, die gegen entsprechende Beiträge in Todesfällen Beihilfen gewährt, traten im Bezirke bis jetzt 30 Mitglieder und 17 Frauen bei mit einer Versicherungssumme von 35 700 Mark. Kurze Erläuterungen gab der Vorsteher über die neuen Bundesehrenzeichen, die Fahnenringe zum 50jährigen Vereinsbestehen, die neuen Satzungsänderungen und die Tagesordnung zur demnächstigen Bundesgeneralversammlung. Sodann verpflichtete er mit der Mahnung zum Festhalten an der guten Militärvereinssache 7 neugewählte Vereinsvorsteher. Die ausscheidenden Mitglieder des Bezirksvorstandes wurden wiedergewählt, nur an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Beisitzers Fiebig wurde als solcher Vorsteher Friedrich in Radeburg gewählt. Die nächste Versammlung findet in Radeburg statt. Mit einem kerndeutschen Schlußwort des Bezirksvorstehers endete die Versammlung. —r.

—* **Johannisandacht.** Am Johannistag (24. Juni) ½8 Uhr wird auf dem hiesigen Friedhof (am Kriegerkreuz bei der Redehalle) eine Johannistagsandacht mit gemeinsamen Gesängen gehalten unter Mitwirkung eines Gesangvereins und des Posaunenchors des Jünglingsvereins.

—* **Sportfilmwerbeabend.** An vielen Stellen unserer Stadt erfreuen Plakate das Auge, die ein von Künstlerhand entworfenes Bild eines im vollen Laufe befindlichen Sportsmannes tragen. Sie sollen auf eine Veranstaltung hinweisen, die in Riesa noch nie geboten wurde, eine Vorführung von Sportfilmen im Zentrallichtspieltheater Gröba. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" schreiben über die gleiche Darbietung in Leipzig das Folgende: „Wieder war der weite Festsaal des Zentraltheaters lange vor Beginn der Vorführungen wie tags zuvor überfüllt, und wieder wurden die frohen Erwartungen der zahlreichen Zuschauer von dem Gebotenen offenbar weit übertroffen. Das bewiesen die häufigen Ausrufe der Verwunderung und der aufrichtigen Anerkennung über den durch die Zeitlupe erzielten gewaltigen Fortschritt. Davon legte auch der spontane Beifall Zeugnis ab, mit dem besonders gelungene und wirkungsvolle Bilderreihen wiederholt begrüßt wurden." Der Riesaer Sportverein e. V. hat sich zu der Aufführung der Filme auch in unserer Stadt trotz sehr hoher Unkosten aus folgenden Gründen entschlossen: Einmal sollen die im Film gebotenen mustergültigen sportlichen Darbietungen dazu dienen, den Sporttreibenden zu zeigen, wie die verschiedenen Sportarten in idealer Weise ausgeführt werden können. Der Abend soll also zu einem Lehrabend werden. Andererseits soll versucht werden, recht weite Kreise unserer Stadt für unsere gute Sache der Leibesübungen zu gewinnen. Langsam aber sicher ringt sich in allen deutschen Gauen die Erkenntnis der hohen ethischen und gesundheitlichen Werte durch, die zweifellos in richtiger sportlicher Betätigung ruhen.

—* **Reiterfest in Riesa.** Der hiesige Kavallerieverein veranstaltet am kommenden Sonntag in der Reitbahn der 32er Kaserne ein Reiterfest. Die Veranstaltung soll dazu dienen, den Reitergeist auch in der jetzigen bedrängten Zeit aufzuwecken und aufrecht zu erhalten, gleichfalls streben die Mitglieder des Vereins darnach, aus dem geeigneten Pferdematerial den edlen Kern herauszuholen, damit nicht die durch Temperament und schöne Bauart usw. ausgezeichneten Tiere nur zum werktäglichen und nutzbringenden Zweck, sondern auch — ausgebildet — dem Menschen zur Freude und Erholung dienen sollen. Wenn es auch heute an guten edlen Pferden sehr mangelt, so hat der Verein doch eine stattliche Anzahl zugerittener Tiere ausfindig gemacht und man kann wohl annehmen, daß durch die zu den einzelnen Uebungen auserwählten Reiter und Pferde selbst dem Geschmack eines in dieser Hinsicht verwöhnten Besuchers voll und ganz Rechnung getragen wird. Diese erste Veranstaltung soll auch ein Ansporn für noch außenstehende Pferdeliebhaber und -besitzer sein, sich der gemeinnützigen Sache anzuschließen. Näheres über das Reiterfest in den folgenden Anzeigen ds. Blattes.

—* **Der Reichsbund des Textileinzelhandels**, Landesverein Sachsen, hält am 26. Juni 1921, vormittags ½11 Uhr im „Belvedere" in Dresden seine diesjährige Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen neben einem Bericht des Vorsitzenden Handelsrichter Gustav Heinrich und wichtigen Satzungsänderungen zwei Vorträge über „Textilnotstandsversorgung", Referent: Schocken, Zwickau, und „Tagesfragen des Textileinzelhandels" (Kommunalisierung, Betriebsversorgungen, Hausierhandel, Wandergewerbe, usw. Referent: Prof. Dr. jur. Kastner, Syndicus des Landesvereins Sachsen. Da der Reichsbund den gesamten Textileinzelhandel einschließlich aller Spezialgruppen wie Wäsche, Konfektion, Putz usw. in sich schließt, dürfte das Ergebnis der Verhandlungen auch die breitere Oeffentlichkeit in weitestem Ausmaße interessieren.

—* **Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post** erfolgt in der Woche vom 20. bis 26. d. Mts. zu demselben Preise wie in der Vorwoche, nämlich 280 M für ein 20Markstück, 140 M für ein 10Markstück. Für ein Kilogramm Feingold zahlt die Reichsbank 40 000 Mark und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Preise.

—* **Frachtermäßigung für frische Seefische.** Zur Verbilligung der für die Volksernährung wichtigen Seefische ist im Bereiche der Reichseisenbahnen am 15. Juni 1921 ein Ausnahmetarif 8 für frische und gefrorene Seefische einschl. frischer (grüner) Heringe und Brettlinge, Seemuscheln, frische (ausgenommen Austern) und Krabben (Garneelen, Granat), frisch oder nur abgekocht, eingeführt worden. Der Ausnahmetarif gilt bei Aufgabe der Sendungen als Eilgut im Versande von bestimmten Nord- und Ostseestationen. Die Frachtermäßigung ist erheblich; sie beträgt bei Entfernungen von über 500 Kilometern etwa zwei Drittel, sodaß auf diese Entfernungen die künftige Fracht nur etwa ein Drittel der bisherigen ausmacht. Mit dem gleichen Zeitpunkt ist ferner ein Ausnahmetarif 9 für Heringe und Brettlinge, frische (grüne) oder gesalzene ohne Beschränkung auf ein bestimmtes Versandgebiet eingeführt worden, auf Grund dessen die Fracht anstatt nach Klasse B nach den niedrigeren Sätzen der Klasse C berechnet wird. Die Frachtermäßigungen sollen dem Verbraucher, nicht etwa dem Zwischenhandel zugute kommen. Die beteiligten Kreise werden dafür zu sorgen haben, daß die neuen Tarifmaßnahmen möglichst bald in einer angemessenen Senkung der Kleinhandelspreise Ausdruck finden.

—* **Ermäßigte Sonntagskarten in Sachsen.** Der Reichsverkehrsminister hat bekanntlich für einzelne zu Erholungszwecken besonders geeignete Bahnverbindungen ab 1. Juli d. J., zunächst versuchsweise, Sonntagskarten mit Preisermäßigung zugelassen. Die Karten, die nur zur Fahrt in der 3. und 4. Wagenklasse ausgegeben werden, gelten für die Hin- und Rückfahrt (bis Mitternacht des Sonn- oder Festtages) und genießen eine Ermäßigung von 33⅓ Prozent gegenüber dem regelmäßigen Fahrpreis. Für einzelne Verbindungen werden die Karten schon am Sonnabend ausgegeben. Es handelt sich bei der geplanten Maßnahme keineswegs um eine allgemeine Verbilligung des Sonntagsverkehrs, auch kommt nach dem der Vergünstigung zugrunde liegenden Zweck nicht die Auflage von Sonntagskarten nach allen Richtungen des bestehenden Ausflugsverkehrs in Frage. Die Ausgabe von Sonntagskarten kann vielmehr mit Rücksicht auf die anhaltend schwierige Betriebslage, insbesondere die Ungewißheit der Kohlenversorgung, die Knappheit der Betriebsmittel und die Schwierigkeit der Unterbringung des Fahrpersonals an den Ausgangsstationen, zunächst nur versuchsweise und in beschränktem Umfange erfolgen. Für den Bereich der Eisenbahn-Generaldirektion ist in Aussicht genommen, ab 1. Juli d. J. in den Städten Chemnitz, Dresden, Gera, Leipzig, Plauen (Vogtl.) und Zwickau Sonntagskarten aufzulegen und zwar von Dresden nach Pötzscha-Wehlen, Rathen, Königstein (Elbe), Bad Schandau, Schöna, Bärenstein, Lauenstein, Geising-Altenberg, Tharandt, Malter, Schmiedeberg, Kipsdorf.

—* **Haussuchungen bei der Dresdener Orgesch.** Die sächsische Landespolizei hat am Freitag in der Dresdener Zweigstelle der Orgesch und in den Büroräumen der Deutschnationalen Volkspartei Haussuchungen vorgenommen, um Material über angebliche Anwerbung von Freiwilligen für Oberschlesien zu erlangen. Einige Personen wurden bis zum späten Abend festgehalten, dann aber wieder freigelassen. Angeblich soll auch belastendes Material gefunden worden sein. Bekanntlich sind auch vor kurzem in Leipzig ähnliche Haussuchungen vorgenommen worden. Wie das „Leipz. Tageblatt" mitteilt, wird weiter bekannt, daß die Landespolizei bei der Nachforschung nach einer Werbeorganisation für Oberschlesien sich auffälligerweise und nachweisbar eines Lockspitzels bedient hat.

—* **Von der Landwirtschaftsausstellung.** Die Landwirtschaftliche Ausstellung wies am gestrigen Sonntag einen Riesenbesuch auf. Heute, Montag wird der Reichsernährungsminister Dr. Hermes die Ausstellung besuchen. — In der 88. Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschaftsausstellung wurde beschlossen, die nächste Ausstellung im Jahre 1922 endgültig in Nürnberg stattfinden zu lassen. Für das Jahr 1923 ist Hamburg als Ausstellungsort in Aussicht genommen. Die nächste Herbsttagung der Gesellschaft wird voraussichtlich in diesem Jahr in Weimar abgehalten werden.

—* **Die wirtschaftliche Lage der sächsischen Landwirtschaft.** Wie der sächsische Landeskulturrat in seinem diesmonatlichen Bericht über die wirtschaftliche Lage der sächsischen Landwirtschaft darlegt, ist die erhoffte Beruhigung und Stetigkeit in der Wirtschaftsführung auch in den letzten Berichtsmonaten nicht eingetreten. Neue Lohnforderungen von seiten der Arbeitnehmer haben teilweise unter Streikandrohungen zu schwierigen Verhandlungen geführt, die nur dadurch geschlichtet werden konnten, daß im allgemeinen bereits ein Zuschlag von Arbeitgeberseite auf Grund der kommenden neuen Getreidepreise gewährt wird. Zum überwiegenden Teil ist in den neu abgeschlossenen Tarifen die Bestimmung getroffen worden.